

## MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 14. Januar 2025

Für den flexiblen Wiedereinstieg nach Eltern- oder Betreuungszeit

### Linda Schönborn erhält Else Kröner Wiedereinstiegsförderung in Höhe von 354.000 Euro

Ärztin, Wissenschaftlerin, Mutter: Dr. Linda Schönborn vom Greifswalder Institut für Transfusionsmedizin erhält die Wiedereinstiegsförderung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS), damit dieser Spagat gut gelingen kann. In ihrem Forschungsprojekt untersucht die 31-jährige Dreifachmutter Blutgerinnsel nach viralen Infektionen. Durch die Förderung kann sie in den kommenden drei Jahren 50 Prozent ihrer Vollzeitstelle an der Unimedizin dafür nutzen, dieses Projekt voranzutreiben. Die Else Kröner Wiedereinstiegsförderung unterstützt Ärztinnen und Ärzte nach Elternzeit, Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen. Deutschlandweit wurden drei Projekte dafür ausgewählt.

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit einer neuen Patient\*innengruppe, der die Greifswalder Transfusionsmedizin bereits im Zuge thrombotischer Komplikationen nach COVID-19-Impfungen viel Beachtung schenkte. In seltenen Fällen kam es bei zuvor völlig Gesunden nach der Impfung zu schweren Blutgerinnseln, insbesondere im Gehirn. „Unsere Arbeitsgruppe konnte zeigen, dass diese lebensgefährlichen Blutgerinnsel durch eine fehlgeleitete Immunantwort ausgelöst werden“, erklärt Linda Schönborn. Dabei aktivieren körpereigene Abwehrstoffe, die sogenannten Anti-PF4-Antikörper, Blutplättchen und verursachen somit Blutgerinnsel.

Erst kürzlich konnte das Forschungsteam herausfinden: Auch unabhängig von Impfungen können diese lebensbedrohlichen Blutgerinnsel entstehen. „Die fehlgeleitete Antwort des Immunsystems kann zum Beispiel auch durch banale Virusinfektionen ausgelöst werden“, so Schönborn. Betroffen davon seien alle Patient\*innengruppen – von Kleinkindern nach Virusinfekten bis hin zu Senioren mit altersbedingten Bluterkrankungen. „Da diese Erkrankung völlig neu und noch nicht weit hin bekannt ist, werden die Patienten leider oft zu spät erkannt“, betont Schönborn weiter.

Für ihr Projektvorhaben wird die Forscherin und Ärztin nun durch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) mit 354.000 Euro gefördert. Damit möchte sie die kommenden drei Jahre nutzen, um die Mechanismen hinter diesen fehlgeleiteten Antikörpern zu identifizieren. „Deutschlandweit wollen wir Daten sammeln, um eine Erkrankung zu verstehen, die Kliniker noch vor zwei Jahren

gar nicht auf dem Radar hatten“, erzählt sie. Ziel des Forschungsvorhaben sei es, dazu beizutragen, dass die betroffenen Patient\*innen zukünftig unmittelbar diagnostiziert und rechtzeitig therapiert werden können. So sollen schwerwiegende Folgekomplikationen vermieden werden.

„Die Else Kröner Wiedereinstiegsförderung ist für Ärztinnen und Ärzte, die nach einer Unterbrechung ihre vielversprechende Karriere in der Klinik und Forschung wieder aufnehmen möchten, eine hervorragende Unterstützung“, betont der Wissenschaftliche Vorstand der Universitätsmedizin Greifswald, Prof. Karlhans Endlich. Linda Schönborn arbeite an einem vielversprechenden Forschungsfeld, das für die klinische Versorgung von großer Bedeutung sei – „daher freue ich mich sehr, dass sie mit ihrem Forschungsprojekt von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung ausgewählt wurde“.

*Bild: Dr. Linda Schönborn und Julia Klauke (MTLA) bei der Auswertung eines Thrombozyten-Funktionstestes*

*Fotos: Jan Wesche / Universitätsmedizin Greifswald*

**Pressestelle:**

+49 3834 - 86 - 5288

[kommunikation@med.uni-greifswald.de](mailto:kommunikation@med.uni-greifswald.de)

[www.medizin.uni-greifswald.de](http://www.medizin.uni-greifswald.de)

[www.facebook.com/UMGreifswald](https://www.facebook.com/UMGreifswald)

[www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald](https://www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald)

Instagram @UMGreifswald